

Pressemitteilung

Starnberg, 6.10.2022

„Freuen uns sehr über diese ungewöhnliche Auszeichnung!“

Projekt „Renal Pharmacist“ gewinnt Deutschen Preis für Patientensicherheit – Apotheke des Klinikums Starnberger im Konsortium der Sieger

Starnberg – „Wir sind natürlich sehr stolz darauf und es ist uns zugleich ein Ansporn, unsere Arbeit auf diesem Gebiet noch weiter zu intensivieren“, so Dr. Angela Ihbe-Heffinger. Zusammen mit Professor Dr. Hans-Paul Schobel, Leitender Arzt Nephrologie am Klinikum Starnberg, sowie ihren Kolleginnen Ann-Kristin Gerke und Katrin Bayerlein, hatte die Leiterin der Krankenhausapotheke am zweijährigen Projekt „Renal Pharmacist“ der Stiftung Patient und Klinische Pharmazie teilgenommen. Übrigens als nur eine von vier bundesweit ausgewählten Apotheken. Titel des Starnberger Projekts: „Medikations- und Risikomangement für Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion und arzneimittelbezogenen Problemen im interdisziplinären, crossfunktionalen Team“.

Das Konsortium der vier eng digital vernetzten Projektapotheken agierte letztlich derart erfolgreich, dass es dafür sogar den ersten und mit 10.000 Euro dotierten Platz beim diesjährigen Deutschen Preis für Patientensicherheit gab. „Über diese ungewöhnliche Auszeichnung freuen wir uns natürlich außerordentlich“, so Professor Schobel, durch dessen Einbindung als Nierenspezialist das Starnberger Projekt unter den vier Apotheken noch einmal besonders hervorstach. „Unsere interdisziplinären Fallbesprechungen sind schon eine Besonderheit im deutschen Krankenhauswesen und sonst nur in Kliniken der Maximalversorgung wie Unikliniken üblich beziehungsweise möglich.“ Die fachübergreifende Zusammenarbeit erhöhe jedoch die Patientensicherheit während des stationären Aufenthaltes wie auch danach.

Eine Niereninsuffizienz betrifft etwa 20 Prozent der stationären Patienten und ist ein bekannter Risikofaktor für das Auftreten von arzneimittelbezogenen Problemen (ABP). Nationale und internationale Studien haben gezeigt, dass

Ein Unternehmen der
Starnberger Kliniken GmbH

Oßwaldstraße 1
82319 Starnberg
T +49 8151 18-0
F +49 8151 18-2222
www.klinikum-starnberg.de

Geschäftsführung

Heiner Kelbel

Pressereferent

Stefan Berger
Unternehmenskommunikation
T +49 8151 18-1404
F +49 8151 18-2212
s.berger@starnberger-kliniken.de

Gesellschaft
Kreiskrankenhaus GmbH
Starnberg
Handelsregister
Amtsgericht München
HR-B 116406





Apotheker bei stationären Patienten mit einer Niereninsuffizienz bis zu 81 Prozent nicht angepasste Verschreibungen identifizieren. „Die Folgen sind mehr unerwünschte Arzneimittelwirkungen, längere Krankenhausaufenthalte und eine erhöhte Mortalität“, schildert Ihbe-Heffinger. Die Umsetzungsrate pharmazeutischer Empfehlungen zu ABP infolge einer Niereninsuffizienz sei in der Literatur mit bis zu 95 Prozent angegeben. „Der klinische Apotheker als Mitglied des multiprofessionellen Teams nimmt also eine wichtige Rolle zur Identifizierung und zur Lösung dieser ABP ein und hat eine positive Auswirkung auf die Sicherheit der klinischen Verordnungspraxis“, ergänzt Apothekerin Katrin Bayerlein. Zusammen mit Gerke und Professor Schobel hat sie in den zwei Projektjahren an 183 Analysetagen insgesamt 1.435 Medikationsanalysen durchgeführt. Dabei wurde bei rund 55 Prozent mindestens ein ABP festgestellt. Am häufigsten traten ABP in der Kategorie Dosierung (36,8 Prozent), gefolgt von Interaktionen (21,3), Indikation (11,9) und Kontraindikation (7,7) auf. „Durch die detaillierte Auswertung der Ergebnisse konnten nun wiederkehrende Fragestellungen identifiziert und somit das ärztliche und pflegerische Personal gezielt geschult werden“, erläutert Apothekenleiterin Ihbe-Heffinger. Als weiteren Schritt wird sie zusammen mit ihrer Kollegin Dr. Katharina Endres als so genannte Intensive Care Pharmacists ab Oktober pharmazeutische Risikominimierungsstrategien für Patienten der interdisziplinären internistischen und anästhesiologischen Intensivstation etablieren. Dabei handelt es sich um ein weiteres Förderprojekt der Stiftung Patient und Sicherheit. „Durch diesen interdisziplinären Austausch zwischen den behandlungsführenden Ärzten, der Intensivpflege sowie der Krankenhausapotheke soll die Arzneimitteltherapiesicherheit noch weiter erhöht werden“, so Ihbe-Heffinger.



BU: Freuen sich sehr über diese besondere Auszeichnung: (v.l.) Dr. Angela Ihbe-Heffinger, Katrin Bayerlein und Professor Dr. Hans-Paul Schobel.

Die Holding Starnberger Kliniken GmbH vereint die Unternehmenstöchter Klinikum Starnberg, Klinikum Penzberg, Klinikum Seefeld, Klinik Herrsching | Schindlbeck und die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Außenstelle Wolfratshausen unter einem Dach. Geschäftsführer der Holding ist Dr. Thomas Weiler, Alleingesellschafter der Landkreis Starnberg. Ebenfalls zusammengeführt unter der Dachmarke „Starnberger Kliniken“ sind die Residence, die Berufsfachschule für Pflege und die Gesundheitsakademie.